

I. Vorlage

Beratungsfolge - Gremium	Termin	Status
Ausschuss für Jugendhilfe und Jugendangelegenheiten	16.09.2026	öffentlich - Beschluss

Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) - Bericht und Stand Ausbauplanung

Aktenzeichen / Geschäftszeichen	
Anlagen: Ist-Stand und Ausbauplanung JaS	

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt den Bericht über die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) für das Schuljahr 2025/2026 sowie die vorgelegte Bedarfsfeststellung und Planung zum weiteren Ausbau zustimmend zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) ist eine Leistung der Jugendhilfe nach § 13 SGB VIII. Als niedrigschwelliges und freiwilliges Angebot ist sie zeitnah sowie direkt vor Ort an den Schulen verankert. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der einzelfallbezogenen sozialpädagogischen Beratung und Begleitung von sozial und/oder individuell beeinträchtigten Schülerinnen und Schülern (SuS).

Die konzeptionelle Arbeitsgrundlage definiert sich hierbei aus dem „Handbuch zur Jugendsozialarbeit an Schulen in Bayern“, herausgegeben vom Zentrum Bayern Familie und Soziales – Bayerisches Landesjugendamt.

(https://www.blja.bayern.de/foerderung-hilfen/jas/jas_handbuch/)

Die Förderung der JaS erfolgt im Rahmen einer Festbetragsfinanzierung (16.360 Euro pro Vollzeitäquivalent) durch den Freistaat Bayern auf der Grundlage einer entsprechenden Förderrichtlinie.

(<https://www.verkuendung-bayern.de/files/baymb/2024/481/baymb/2024-481.pdf>)

Abzugrenzen ist die JaS vom Tätigkeitsbereich der Schulsozialpädagoginnen und -pädagogen im Rahmen des Programms „Schule öffnet sich“.

(<https://www.km.bayern.de/lernen/unterstuetzung/schulsozialpaedagogik>)

Zum Schuljahr 2025/2026 sind 24 sozialpädagogische Fachkräfte mit insgesamt 18,54 Vollzeitstellen an 22 Schulstandorten mit knapp 11.300 SuS tätig. Eine Sachgebietsleitung mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 30 Stunden nimmt die Dienst- und Fachaufsicht wahr. Die Jugendsozialarbeit an Schulen deckt alle 7 Mittelschulen, zwei staatliche Förderzentren in der Mittelstufe, ein staatliches Förderzentrum in der Grundstufe, die drei Berufsschulen, die zwei Realschulen inklusive der Wirtschaftsschule sowie 8 Grundschulen ab.

Im Jahr 2025 haben 1.995 SuS und/oder deren Sorgeberechtigte einzelfallbezogene Leistungen der JaS in Anspruch genommen. Davon wurden 1.292 Kontakte mehr als zweimal und 365 Kontakte mehr als zehnmal verzeichnet. Insgesamt fanden 13.237 Gesprächskontakte mit den genannten 1.995 Kindern, Jugendlichen und/oder Erziehungsberechtigten statt. Somit hat eine Vollzeitkraft im Jahr 2025 durchschnittlich 119 Klientinnen und Klienten beraten.

Hinter einem Einzelfall bei der JaS steckt neben den direkten Kontakten mit den SuS und/oder deren Sorgeberechtigten – die sich in den vorliegenden Zahlen widerspiegeln – auch umfangreiche Netzwerkarbeit, und damit ein Vielfaches an Kontakten mit Kooperationspartnern wie Schulpsychologie, Beratungslehrkraft, BSD, SPFH, EzB, Therapeut*innen, Kinderärzt*innen, diversen Beratungsstellen, etc.

Beratungsthemen sind unter anderem

- **psychische Belastungen der Kinder/Jugendlichen**, aber auch psychische- / Suchterkrankungen im Elternhaus
- **Gewalt-Thematiken** (verbal und physisch, gegen Mitschülerinnen und Mitschüler sowie Lehrkräfte): Hier werden Beratungen / Gespräche sowohl mit Opfern als auch Täterinnen und Tätern sowie weiteren Beteiligten durchgeführt
- **sozial-emotionale Auffälligkeiten** (z. B. mangelnde Konzentration im Unterricht, Unterrichtsstörungen, Rückzugsverhalten, Probleme im Aufbau oder Halten sozialer Beziehungen, mangelnde Konfliktlösungskompetenzen u. a.)
- **Schulabsentismus** (aktiv und passiv), gepaart mit Hilflosigkeit der Eltern in Erziehungsfragen
- **Familiäre Konflikte/generelle Überforderung der Eltern** mit Erziehungssituationen)
- **Substanzkonsum**
- **Problematische Mediennutzung**

In der Regel treten in den Einzelfällen multimodale Problemlagen auf.

Tätigkeitsbereiche von JaS sind somit:

- Beratung von/Einzelfallhilfe mit **sozial und/oder individuell benachteiligten SuS**
- Krisenintervention
- Eltern-/Netzwerkarbeit
- Zusammenarbeit mit Schulleitung, Lehrkräften und schulischen Diensten, insbesondere auch bei schwierigen disziplinarischen Entscheidungen
- Bei Bedarf und Zeitressourcen Projektarbeit (Sucht- und Gewaltprävention, Konfliktlösung, Integration, Aggressionsabbau, Schulabsentismus) **mit der Zielgruppe**

Was unter anderem nicht in den Leistungsbereich von JaS fällt und fallen darf:

- Tätigkeiten, die in den Schulordnungen und Lehrerdienstordnungen zu den Pflichten der Lehrkräfte (z.B. Unterricht, Pausenhofaufsicht) oder zu anders definierten Aufgabenbereichen (z.B. Mittagsbetreuung und verlängerte Mittagsbetreuung, offene und gebundene Ganztagschule, Praxisklasse, Hausaufgabenbetreuung, Jugendarbeit, ...) gehören
- Ausfüllen von Anträgen, egal ob BuT, Bürgergeld, Wohngeld, etc.
- Angebote für ganze Schulklassen als Regelangebot
- stv. für den offenen Ganztags Elterngespräche
- Betreuung von „störenden“ SuS

Aktuelle Themen und Herausforderungen bei JaS sind:

- Wachsender Bedarf aufgrund zunehmender Belastung sowohl in der Schwere als auch in der Häufigkeit
- Kooperation mit Schulen
- Schnittstellenthematiken
- Überlastung externer Systeme

Im Jahr 2025 hat sich das Sachgebiet intensiv mit dem Thema gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung auseinandergesetzt und einen internen Ablaufplan entwickelt. Zudem wurden an verschiedenen Schulen in Kooperation mit der Jugend- und Familienberatung sowie dem Bezirkssozialdienst Veranstaltungen zum Thema „Kinderschutz im Handlungsfeld Schule“ durchgeführt.

Der Anlage sind die Einsatzorte mit Vollzeitäquivalent (VZÄ), eine Priorisierung für die Bedarfsfeststellung und die Planung zum weiteren Ausbau der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) zu entnehmen.

Zum Abschluss ist noch zu erwähnen, dass sich JaS durch eine hohe Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Fachkräfte vor Ort auszeichnet. Umso wichtiger ist die Verortung in den einzelnen JaS-Teams im Amt für Kinder, Jugendliche und Familien, um den fachlichen Austausch zu ermöglichen und zu unterstützen. Die Führung dieser sehr dezentral arbeitenden Teams stellt hohe Anforderungen an die Leitung bei JaS.

Die immer weiter anwachsende JaS-Landschaft kann mit den bisherigen Ressourcen schon heute kaum mehr adäquat gesteuert werden. Daher müssen Leitung, Koordination und Führung beim weiteren Ausbau der JaS begleitend konzeptionell mitgedacht und letztendlich gestärkt und erweitert werden, um die notwendige Dienst- und Fachaufsicht auch weiterhin sicherstellen zu können. Entsprechende Anträge zu Stellenumfang- und -bewertung werden folgen.

Finanzierung:

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
☒ nein	☐ ja	☐ nein	☐ ja
Gesamtkosten €		€	
Veranschlagung im Haushalt			
☐ nein	☐ ja	Hst.	Budget-Nr.
		im	☐ Vwhh ☐ Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:			

Prüfung der Klimarelevanz:

☒	Prüfung der Klimarelevanz nicht notwendig			
☐ -- Stark negative Klimawirkung	☐ - Negative Klimawirkung	☐ 0 Keine oder geringe Klimawirkung	☐ + Positive Klimawirkung	☐ ++ Stark positive Klimawirkung
Begründung:				
Alternativvorschlag (nur bei stark negativer Klimawirkung auszufüllen):				

Beteiligungen

- II. BMPA / SD zur Versendung mit der Tagesordnung
- III. Beschluss zurück an **Amt für Kinder, Jugendliche und Familien**

Fürth, 21.08.2026

gez. Dr. Döhla

Unterschrift der Referentin bzw.
des Referenten

Amt für Kinder, Jugendliche und
Familien
Peschke, Luise

Telefon:
(0911) 974 - 1510

Folgende Beratungsergebnisse sind vorhanden:

**Ergebnis aus der Sitzung: Ausschuss für Jugendhilfe und Jugendangelegenheiten am
16.09.2026**

Protokollnotiz:

Beschluss:

Beschluss: